Zeitschrift: Bündner Schulblatt = Bollettino scolastico grigione = Fegl scolastic grischun

Herausgeber: Lehrpersonen Graubünden

Band: 73 (2011)

Heft: 4: Hausaufgaben

Artikel: Welche Rückschlüsse lassen sich für Lehrpersonen aus der Hausaufgabenforschung ziehen?

Autor: Niggli, Alois

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-720290

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 07.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Welche Rückschlüsse lassen sich für Leh Hausaufgabenforschung ziehen?

Wenn Schülerinnen und Schüler Tag für Tag an ihren Hausaufgaben sitzen und sich in einzelnen Familien sogar Dramen zwischen Eltern und Kindern wegen den Hausaufgaben abspielen, dann sollte sich zumindest ein substanzieller Nutzen häuslichen Lernens einstellen. Ob Hausaufgaben tatsächlich einen leistungssteigernden Effekt haben, wird in der Erziehungswissenschaft deshalb seit vielen Jahren untersucht, allerdings ohne bisher eindeutige Befunde erbracht zu haben.

VON ALOIS NIGGLI, PÄDAGOGISCHE HOCHSCHULE FREIBURG

Ein Nationalfondsprojekt an der Pädagogischen Hochschule Freiburg hat sich diesen Fragen angenommen. Durchgeführt wurde es in Kooperation mit Prof. Dr. Ulrich Trautwein, der damals am Max-Planck-Institut für Bildungsforschung in Berlin tätig war. Untersucht wurden Hausaufgaben im Französischunterricht von 8.-Klässlern. Prof. Trautwein hatte in Deutschland vor allem Befunde im Mathematikunterricht erhoben, so dass ein fruchtbarer Austausch zustande kommen konnte.

Welche Resultate dieser Arbeiten sind für Lehrerinnen und Lehrer bedeutsam?

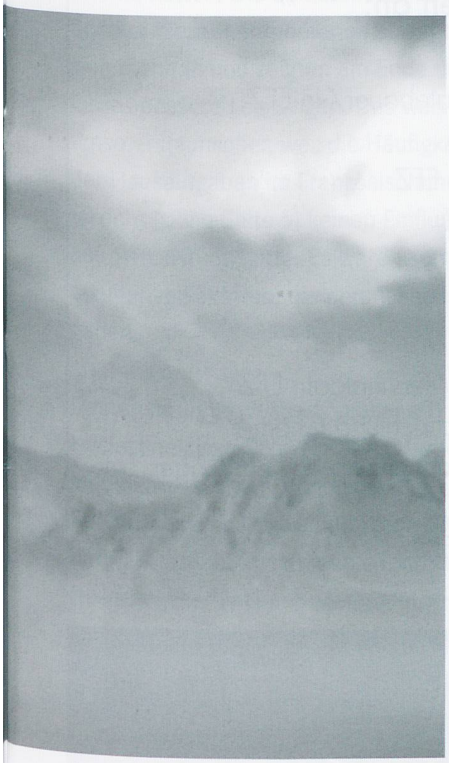
Befunde zur quantitativen Vergabe von Hausaufgaben:

Mit den Hausaufgaben beabsichtigen die Lehrpersonen, für ihre Schülerinnen und Schüler zusätzliche Lerngelegenheiten zu schaffen. Im Zentrum stehen dabei die folgenden Fragen:

1. Erreichen Lehrpersonen, die häufig Hausaufgaben geben, in ihren Schulklassen bessere Leistungen?
2. Welchen Einfluss haben umfangreiche Hausaufgaben auf den Lernerfolg?
3. Haben Schülerinnen und Schüler mehr Erfolg, wenn sie individuell mehr Zeit für die Hausaufgaben aufbringen?

Die erste Frage kann für das Fach Mathematik in bejahendem Sinne

rpersonen aus der



beantwortet werden. Die Leistungen der Schülerinnen und Schüler entwickelten sich besser, wenn sie in einem Fach regelmässig Hausaufgaben erhielten. Dies war aber nur dann der Fall, wenn die Hausaufgaben zeitlich nicht zu lang ausfielen. Schulklassen, in denen die Lehrpersonen vergleichsweise umfangreichere Hausaufgaben erteilten, erbrachten deutlich schlechtere Leistungen. Verdichtet man diese Ergebnisse zu einer Empfehlung, dann könnte man sagen: Lieber oft als viel?

Lange über den Hausaufgaben brüten, bringt schlechtere Leistungen.

Dieser Zusammenhang konnte für den Fremdsprachenunterricht aber nur zum Teil bestätigt werden. Zwar zeigte sich zuerst ein positiver Effekt zwischen der Häufigkeit der Hausaufgaben und der Leistung. Wurden jedoch die verschiedenen Niveaus oder Typen (Real, Sek, Progym) kontrolliert, dann machte es keinen Unterschied mehr, ob Lehrpersonen innerhalb dieser Typen mehr oder weniger regelmässig Hausaufgaben erteilten. Auffällig war hingegen die Tatsache, dass die Zeit, die Schülerinnen und Schüler mit vergleichbaren Vorkenntnissen individuell aufwendeten, signifikant negativ mit dem Lernerfolg verbunden war. Lange über den Hausaufgaben brüten, brachte somit schlechtere Leistungen, und zwar in beiden Fächern. Eine Erklärung dafür kann im folgenden Zusammenhang gesehen werden. Wer sich anstrengte, gab in der Untersuchung nicht zugleich an, er würde mehr Zeit aufwenden. Manche Schülerinnen und Schüler, die bei ihren Hausaufgaben viel Zeit aufwenden, schienen somit unkonzentriert oder wenig zielstrebig gearbeitet zu haben.

Befunde zur qualitativen Vergabe von Hausaufgaben:

Fragen lassen sich auch in qualitativer Hinsicht stellen. Man kann argumentieren, die Wirksamkeit sei beschränkt, weil Hausaufgaben gerade im fremdsprachlichen Unterricht häufig wenig anspruchsvoll seien und hauptsächlich aus mechanisch reproduktivem Lernen bestünden. Davon ausgehend lassen sich die folgenden Fragen formulieren:

- Haben anspruchsvollere und anregende Hausaufgaben einen Einfluss auf die Art und Weise, wie die Schülerinnen und Schüler ihre Hausaufgaben erledigen?
- Hat die Qualität der Hausaufgaben einen Einfluss auf die Leistung der Schülerinnen und Schüler?

Wenn Lehrpersonen vermehrt angaben, ihre Hausaufgaben im Französischunterricht würden vor allem dazu dienen, den Stoff der vergangenen Stunde zu Hause zu wiederholen und zu üben, dann strengten sich ihre Schülerinnen und Schüler zu Hause weniger an, und sie hatten am Ende des Jahres auch schlechtere Leistungen als Schülerinnen und Schüler, bei denen das Üben/Wiederholen weniger im Vordergrund stand. Dieses Ergebnis widerspricht gängigen Vorstellungen über den Zweck der Hausaufgaben und kann bei Lehrpersonen spontan Erstaunen und Unglauben provozieren. Versucht man den Befund zu erklären, dann liegt die Vermutung nahe, dass sich die Schülerinnen und Schüler bei solchen Aufgaben langweilen und sich deshalb zu wenig intensiv mit der Materie auseinandersetzen. Üben und Wiederholen kann man im Unterricht möglicherweise produktiver organisieren, als wenn die Schüler diese Lernphase hauptsächlich allein zu Hause zu bewältigen haben.

Sprachunterricht: Hausaufgaben, die anregend und kognitiv anspruchsvoll sind, haben positive Effekte.

Die Tatsache, dass auch geübt werden muss, ist jedoch unbestritten. Infolgedessen wäre zu überlegen, ob z. B. anstelle formaler Grammatikübungen zu Hause vermehrt produktive Aufgaben gelöst werden sollten. Zu diesem Zweck wurden in der Studie Hausaufgaben-

Eine Lehre bei der EMS-CHEMIE AG!

Per 1. August 2012 bieten wir folgende Lehrstellen an:

- Anlagenführer/-in EFZ
- Anlagen- und Apparatebauer/-in EFZ
- Automatiker/-in EFZ
- Elektroinstallateur/-in EFZ
- Elektroplaner/-in EFZ
- Informatiker/-in EFZ
- Kauffrau/Kaufmann
- Konstrukteur/-in EFZ
- Kunststofftechnologe/-technologin EFZ
- Laborant/-in EFZ Fachrichtung Chemie
- Logistiker/-in EFZ Fachrichtung Verkehr/Lager
- Mediamatiker/-in EFZ
- Polymechaniker/-in EFZ

Melde dich jetzt für eine Schnupperlehre an.
Sende das Anmeldeformular (www.LehrebeiEMS.ch)
und Zeugniskopien der letzten zwei Schulsemester an:

EMS-CHEMIE AG
Personalabteilung/Berufsbildung
Adrian Ciardo
Via Innovativa 1
7013 Domat/Ems

Tel. 081/632 72 06

75 JAHRE / YEARS EMS

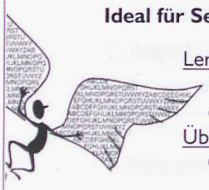
irgendwie kunst

Workshops_Kurse_Projekte in:
Werkstatt Natur/LandArt
Arte povera: finden und erfinden
Schrift-Design: handmade

Rolf Vieli, Gestalter und Kunstvermittler, Maienfeld: langjährige Erfahrung als Visueller Gestalter (selbständig) und als Dozent an diversen Schulen: HGK Zürich, Vorkurs (1991–2006), Vorkurs Kunstschule Wetzikon (seit 2007), Gestalterische BMS 1+2, GBChur (seit 2008).

Kurs-Infos: weitere Unterlagen erhalten Sie via E-Mail wortbild.vieli@bluewin.ch oder Telefon 081 302 65 49

Lern- und Übungshefte Deutsch und Mathematik
Ideal für Selbststudium und Repetition (Sek.stufe I+II)



Lernhefte: Leichtverständliche Theorie mit exemplarischen Übungen in Deutsch und Mathematik zum Schulstoff der obligatorischen 9 Schuljahre
Übungshefte: Vielfältige Aufgabensammlung zum Grundwissen Deutsch und Mathematik

- Lernhefte Deutsch/Mathematik (68/71 S.) à Fr. 21.– Lösungen dazu je Fr. 17.–
- Übungshefte Deutsch/Mathematik (161/123 S.) à Fr. 26.–, Lösungen dazu je Fr. 26.–

Schulprojekt, Contact Netz, Zieglerstrasse 30, 3007 Bern
Tel: 031 312 09 48, Fax: 031 311 01 15
schulprojekt.bern@contactmail.ch, www.contactnetz.ch

protokolle der Lehrpersonen analysiert. Es zeigte sich, dass Hausaufgaben, die anregender und kognitiv anspruchsvoller waren (z. B. kleine Texte verfassen oder Dialoge vorbereiten) positive Effekte hatten. Die Schülerinnen und Schüler dieser Lehrpersonen strengten sich mehr an und zeigten am Ende des Jahres bessere Leistungen. Das war umso erstaunlicher, weil die Häufigkeit der Hausaufgaben im Französischunterricht (siehe Seite 5) keinen Einfluss auf die Leistung hatte. Es waren somit qualitative Faktoren, die den Ausschlag gaben.

Das Anspruchsniveau kann aber ein zweischneidiges Schwert sein. Mathematiklehrpersonen können diese Erkenntnisse nicht vollumfänglich auf ihren Unterricht übertragen. Wenn die Hausaufgaben im Fach Mathematik anspruchsvoll waren, dann zeigten diese Schulklassen im Durchschnitt zwar bessere Leistungen. Betrachtete man jedoch die Auswirkungen bei den einzelnen Schülerinnen und Schülern, dann fielen die Leistungen auf dieser individuellen Ebene schlechter aus. Offensichtlich wurden manche von ihnen vom Schwierigkeitsgrad überfordert. In solchen Fällen müssen Lehrpersonen das angemessene Niveau intuitiv abwägen und kommen um gewisse Differenzierungsmassnahmen vermutlich nicht herum.

Befunde zur Überwachung und Besprechung der Hausaufgaben:

Hausaufgaben, die lediglich aufgegeben, aber nicht besprochen, bzw. kontrolliert werden, sind vermutlich wertlos und dürften sogar die Arbeitsmoral der Schülerinnen und Schüler untergraben. Dabei stehen die folgenden Fragen im Zentrum:

- Unter welchen Bedingungen engagieren sich Schülerinnen und Schüler bei den Hausaufgaben?
- Wie werden Hausaufgaben in den Unterricht integriert? Ist es ausreichend, sie zu kontrollieren?

Hausaufgaben werden eher erledigt, wenn sich die Schülerinnen und Schüler davon einen persönlichen Nutzen versprechen. Der Nutzen kann darin bestehen, bei einer Prüfung erfolgreicher abzuschneiden oder dass das Gelernte im alltäglichen Leben, zum Beispiel für den späteren Beruf, gebraucht werden kann. Im Weiteren erledigen Schülerinnen und Schüler ihre Hausaufgaben besser, wenn sie erwarten, dass sie die gestellten Aufgaben lösen können (s. auch Angaben zur Qualität). Es ist daher vorteilhaft, den Nutzen von Hausaufgaben hin und wieder zu erläutern. Bei individuellen Motivationsdefiziten sind pädagogische Interventionen jedoch vielfach unumgänglich.

Eine reine Erledigungskontrolle reicht nicht.

Auf der anderen Seite kann aber auch die Behandlung der Hausaufgaben im Unterricht wesentlich dazu beitragen, dass sie sorgfältiger erledigt werden. Unsere Ergebnisse zeigen durchgehend, dass eine reine Erledigungskontrolle nicht ausreicht, z. B. indem einfach geprüft wird, ob sie korrekt gemacht worden sind. Erfolgreicher sind Lehrpersonen, die nicht nur auf die Ergebnisse achten, sondern sich auch für die Fragen und Lösungsprozesse der Schülerinnen und Schüler interessieren. Diese Lehrpersonen nutzen die erbrachten Leistungen als Impulse für den Unterricht, z. B. aufgrund aufgetauchter Fehler. Als wirksam haben sich auch kritisch-konstruktive, kurze schriftliche Rückmeldungen erwiesen. Es ist durchaus ausreichend, wenn dies einmal pro Woche oder alle zwei Wochen praktiziert wird.

Selbstständigkeit entsteht nicht von selbst. Sie muss erworben werden wie andere Kompetenzen auch. Für selbstständiges Lernen sind Hausaufgaben unersetzlich. Ein Erfolg ist aber nur dann gewährleistet, wenn dieses Ziel als längerfristig angelegte pädagogische Aufgabe angesehen wird und wenn auch entsprechende Begleitmassnahmen getroffen werden.

Obwohl noch manche Fragen offen bleiben, sind aufgrund der Forschungslage gewisse Tendenzen für Lehrerinnen und Lehrer erkennbar:

- *Eine hohe zeitliche Belastung ist in jeder Hinsicht kontraproduktiv.*
- *Es lohnt sich, auf eine regelmässige Vergabe und auf die Qualität der Aufgaben zu achten.*
- *Ferner sollten die Schülerinnen und Schüler auf eine Weise betreut werden, dass ihnen der Sinn der Hausaufgaben klar wird.*